

Pressemitteilung

Mainz, den 4.3.2018

GNOR stellt umfangreiches Buch-Projekt vor

Buch zeigt großen Handlungsbedarf beim Vogelschutz auf – Land kündigt Aktivitäten an

Trotz widriger Wetterbedingungen waren knapp 100 Vogelkundlerinnen und Vogelkundler aus dem ganzen Land der Einladung der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR) an die TH Bingen gefolgt, um das Erscheinen des vierten und somit letzten Bandes des Grundlagenwerks „Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz“ zu feiern. Heinz Hesping, Vorsitzender der GNOR, sprach deshalb in seiner Begrüßung auch von der „größten Ornithologen-Dichte, die es jemals im Land gab“. Und Hesping konnte bezüglich des Buchs mit weiteren Superlativen aufwarten: 3604 Seiten geballtes Wissen über die rheinland-pfälzische Vogelwelt, rund eine Million ausgewerteter Datensätze und fast 2000 Mitarbeiter im weiteren Sinne. Diese und das zehnköpfige Autorenteam haben einen „Meilenstein“ der Vogelkunde in Deutschland vorgelegt, das den Zustand unserer Vogelwelt exakt beschreibt. Und dieser ist, so Hesping, alles andere als gut. Insbesondere befinden sich, so die GNOR und ein wichtiges Fazit des Buchs, viele Vogelarten des Offenlands seit Jahren im Rückgang. Grund dafür sind vor allem der Verlust an Lebensräumen und eine zu intensive Landbewirtschaftung. „Wenn wir es schon nicht schaffen, dass es überall eine nachhaltige und naturverträgliche Landwirtschaft gibt, so sollte diese doch wenigstens in den EU-Vogelschutzgebieten praktiziert werden. Gerade hier ist es wichtig, dass sich die Bewirtschaftungsweise künftig an den Bedürfnissen der dort zu schützenden Vogelarten orientiert. Das kann nur eine kleinbäuerliche und ökologische Landwirtschaft sein“, so eine Forderung von Hesping, die er an die auch anwesende Umweltministerin Ulrike Höfken richtete.

Denn auch Höfken war gekommen und zollte dem Werk größten Respekt. „Bereits alle anderen drei Bände sind äußerst anerkannte Nachschlagewerke zu den heimischen Vogelarten“ bekannte die Ministerin. Vor allem hob Höfken hervor, dass diese Bestandserhebung der Vogelwelt in Rheinland-Pfalz eine wichtige Grundlage für Maßnahmen des Artenschutzes und des Naturschutzes seien. „Wir wollen das Wissen über unsere Fauna ausbauen, denn nur so können wir Schutzmaßnahmen gezielt umsetzen. Und dass wir hier aktiv sein müssen, zeigt der beunruhigende Rückgang: In Rheinland-Pfalz sind schätzungsweise 50 Prozent der Brutvogelarten gefährdet.“ Für einen nachhaltigen Schutz der Artenvielfalt ist ein stärkeres Engagement für die Vogelwelt und ein gründliches Monitoring mit bundesweiten Standards dringend notwendig: „Daher möchten wir ein Vogelmonitoring aufbauen und etablieren. Das Projekt findet in enger Abstimmung mit der GNOR statt, schreitet in großen Schritten voran und soll vom Umweltministerium mit 65.000 Euro finanziell unterstützt werden“, kündigte die Ministerin an. Auch im Zuge der „Aktion Grün“ wird das Land Projekte zum Schutz der Vogelwelt – zum Beispiel für den Kiebitz – in Rheinland-Pfalz umsetzen.

Rückfragen: Heinz Hesping, hesping.heinz.heidesheim@t-online.de; Tel.: 06132 / 56 16 2